

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1951)

Heft: 118

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

World Confederation for Physical Therapy

The physical therapy review. März 1951

Die Fragen in Hinsicht auf die Organisation eines Weltverbandes ergeben in Kürze folgendes Statut als Vorschlag zur Ratifizierung durch die Delegierten der Gründungsversammlung in Kopenhagen.

Einleitung

Die Physiopraktiker, welche durch verschiedene Nationen der Welt vertreten sind, glauben dass das Verständnis, die Verwendung und die Verbreitung der phys. Therapie durch die Einigkeit über Ziel und Zweck gefördert werde, weshalb sie gewillt sind sich zu einer Gesellschaft nationaler Verbände zusammenzuschliessen. Diese nationalen Verbände sollen zusammen arbeiten in der Verbesserung der physikalischen Behandlung von Patienten und zur Förderung des beruflichen und ökonomischen Standes der Physiopraktiker.

Dieser Weltverband soll ohne Profitstreben geführt werden und handeln; kein Teil des Reingewinnes des Verbandes soll dazu dienen, einem Mitglied oder Individuum Vorteile zu verschaffen; noch soll ein Vermögensteil, Eigentum oder Nachlass des Verbandes anders verwendet werden als für die Zwecke des Verbandes.

Die Ziele des Verbandes sind:

1. Die Ermutigung zur Verbesserung des Berufsstandes durch Ausbildung und Praxis, mit Hinsicht auf eine bestmögliche Qualifikation im Dienste am Patienten.
2. Die wissenschaftliche Forschung bei allen Nationen zu fördern und die Vermittlung von Kenntnissen über neuere Entwicklung auf dem Gebiete der phys. Therapie zu begünstigen.
3. Zweckmässige Wege der Verbindung und des Informationsaustausches zwischen den Nationen in Hinsicht auf die phys. Therapie zu ermutigen und zu fördern.
4. Informationen, Rat und Unterstützung auf dem Gebiet der phys. Therapie zu sichern.
5. Zur Entwicklung der Volksmeinung beizutragen auf breiter Basis, in Dingen mit Bezug zur phys. Therapie.
6. In regelmässigen Abständen internationale Kongresse für phys. Therapie zu organisieren, zur Pflege und Weiterentwicklung der phys. Therapie und Berichte darüber zu erhalten.
7. Zusammenarbeit mit den zuständigen Vermittlungsstellen der Vereinigten Nationen und anderen nationalen und internationalen zuständigen Organisationen.

Mitgliedschaft

Eine nationale Gesellschaft oder ein Verband von Physiopraktikern eines Landes kann ein zugehöriges Mitglied werden, sofern seine Statuten oder Nebengesetze mit denen des Weltverbandes für phys. Therapie konform gehen.

Sitzungen

Eine Generalversammlung wird mindestens alle fünf Jahre einberufen. Ort, Zeit und Lokalität wird durch das Exekutivkomitee bestimmt.

Delegierte

Jede Mitgliedsorganisation ist befugt, sich durch einen Delegierten an Generalversammlungen und Sondersitzungen vertreten zu lassen (mit 2 Stellvertretern aber nur einer Stimme pro Delegation). Jeder Delegierte oder Stellvertreter hat ein schriftliches Mandat vorzulegen, welches ihn berechtigt, zur Sache zu sprechen. Das Stimmrecht des Stellvertreters ist vorgesehen.

Beobachter

Jede Mitgliedsorganisation soll das Recht haben, Beobachter an die Sitzungen des Verbandes zu schicken. Beobachter haben Mitspracherecht, sofern der Tagespräsident sie dazu auffordert, sind aber ohne Stimmrecht.

Sprachen

Die Arbeitssprachen sind englisch und französisch. Für Uebersetzung von einer in die andere Sprache wird gesorgt.

Beamte

Gewählte: Präsident: erster, zweiter und dritter Vize-Präsidenten, ernannte Beamte durch das Exekutivkomitee sind: Ein ehrenwerter Kassier und ein ehrenwerter Sekretär.

Zusätzlich vier Delegierten, welche Mitglieder des Exekutivkomitees zusammen mit den gewählten Beamten sind und welche durch die Delegierten der Generalversammlung gewählt werden. Diese Delegierten dienen als vorbildliche Vertreter ihrer eigenen Organisationen.

Es ist vorgesehen, die Geschäfte durch Korrespondenz zu führen.

Gründermitglieder

sind die Nationen der Versammlung von London 1948. Das provisorische Komitee, welches die Organisation übernommen hat, wurde gewählt durch die dort anwesenden Vertretungen der Länder: Australien, Belgien, Kanada, Dänemark, Finnland, Frankreich, Norwegen, Deutschland, Grossbritannien, Holland, Südafrika, Schweden, und die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Fédération Internationale des Masseurs, Kinésithérapeutes et Praticiens en Physiothérapie, zusammengesetzt aus den Beneluxländern, Frankreichs und der Schweiz, waren ebenfalls vertreten.

Provisorisches Komitee

Vorsitz: Milred Elson, USA. Amerikan Physical Therapy Association; W. M. McAllister, GB. Chartered Society of Physiotherapy; J. A. De Haas, NL. Nederlandsche Genootschap voor Heilgymnastiek, Massage en Physiothec.; André Nicolle, F. Fédération des Kinésithérapeutes; Sigrud Coleridge, S. Kvinnliga Legitimerade Sjukgymnasters Riksförbund, Schweden.

Hon. Secretary: M. J. Neilson, GB. Chartered Society of Physiotherapy.

Datum: 7. und 8. September 1951.

Anmeldungen und Zimmerbestellungen durch: Honorable Secretary. M. J. Neilson, Tavistock House (North), Tavistock Square, London W. C. 1.

Antworten auf die Prüfungsfragen in Nr. 116

Muskelanatomie

Nennen Sie die Hüftstrecker.

Das Hüftgelenk wird von allen Muskeln gestreckt, die sich hinter der Querachse des Articul. coxae hinziehen; dies sind:

Muskel gluteus maximus; Ursprung: hinterer Rand des Darmbeines Kreuzbein und dessen Ränder; Ansatz: Tuberositas glutea.

Muskel biceps femoris (caput longum); Ursprung: Tuber ossis ischii; Ansatz: Capitulum fibulae.

Muskel semitendineus; Ursprung: Tuber ossis ischii; Ansatz: Pes anserinus.

Muskel semimembraneus; Ursprung: Tuber ossis ischii; Ansatz: Condylus tibialis medialis.

Nennen Sie die langen Rückenstrecker.

Die langen Rückenmuskeln bilden die Hauptmasse des M. erector trunci. Wir unterscheiden:

M. longissimus: Von seinem Ursprung an der Crista sacralis aufsteigend gibt er im Lendentheil mediale und laterale Zacken ab. Die medialen inserieren an den Proc. accessorii der Lendenwirbel und den ihnen entsprechenden Querfortsätzen im Brustteil, die lateralen Zacken verlaufen im Lendentheil zu den Dornfortsätzen der Wirbel, im Brustteil zu den Rippen. Soweit wird er als M. longissimus dorsi bezeichnet. An den Querfortsätzen der Brustwirbel findet er neue Ursprünge und zieht als M. longissimus cervicis bis zu den Querfortsätzen des 2. bis 5. Halswirbels.

M. iliocostalis entspringt vom Darmbein und inseriert an den Rippenwinkeln der 5. bis 12. Rippe als iliocostalis lumborum. Medial von den Insertionen entspringt er von neuen Ursprüngen und steigt zu den oberen sechs Rippen, genannt Iliocostalis dorsi.

Das kraniale Ende des Muskels sammelt sich aus medialen Ursprungszacken der Rippen 7. bis 3. und zieht als Iliocostalis cervicis zu den Querfortsätzen des 4. bis 6. Halswirbels.

Gelenke, Knochen, Bänder

Beschreiben Sie den Bau eines Wirbels.

Die einzelnen Wirbel bestehen aus einem Wirbelkörper (corpus), einem würfelförmigen Knochenstück, dessen Inneres ganz mit Spongiosa ausgefüllt ist, Ober- und Unterfläche bestehen aus einer dünnen Compactaschicht. Nach hinten setzt der Wirbelbogen (arcus an, der sich im Dornfortsatz fortsetzt (Proc. spinosus) und das Wirbelloch einschliesst. An der Umbiegungsstelle des Wirbelbogens setzt beidseitlich ein Querfortsatz an. An der gleichen Stelle gehen nach oben und unten je zwei Gelenkfortsätze ab, welche die Gelenkflächen für die Wirbelgelenke tragen.

Welches sind die Bänder des Wirbels?

Die Wirbelkörper werden vorne und hinten durch längsverlaufende kräftige Bänder zusammengehalten (Lig. longitudinalia commune ventrale und Lig. longitudinalia commune dorsale). Ähnliche Bänder finden wir auch zwischen den einzel-

nen Wirbelbogen (Lig. interarcuale) sowie zwischen den Dorn- und Querfortsätzen (Lig. interspinale und Lig. intertransversarium). Durch die Verbindung der Wirbelbogen mit Bändern entsteht der Wirbelkanal, in welchem das Rückenmark eingelagert ist.

Beschreiben Sie straffe Gelenke.

Die Gelenkflächen sind unregelmässig ausgebildet, die umgebenden Bänder sind straff, so dass praktisch keine Bewegung möglich ist. Diese Gelenke bewirken eine elastisch-federnde Knochenverbindung. Z. B. Verbindung der kleinen Hand- und Fusswurzelknochen, Kreuzbein-Darmbeingelenk.

Nervensystem

Welches sind die motorischen Gesichtsnerven?

Der N. facialis, der siebente Kopfnerv, ist seiner Hauptfunktion nach der motorische Nerv der mimischen Gesichtsmuskulatur. Sein ventraler Ast teilt sich in:

Rr. temporofrontales zu den Muskeln in der Umgebung der Augenhöhle und des vorderen Ohres, ausserdem zum M. frontalis;

Rr. zygomatici zu dem Mm. zygomatici und den gemischten Muskeln in der Umgebung der Augenhöhle;

Rr. buccinatorii zu allen mimischen Muskeln ausser denen in der Umgebung des Auges und am Kinn gelegenen;

Rr. marginalis mandibulae zum M. quadr. labii mandibularis, zum M. mentalis und Platysma;

R. colli zum Platysma.

Welche Nerven versorgen die Augenmuskeln?

Zur Bewegung des Auges dienen vier gerade und zwei schräge Muskeln. Der N. oculomotorius versorgt die Mm. rectus nasalis, rectus bulbi sup. und rectus bulbi inf. und obliquus bulbi inf. Der N. abducens innerviert den M. rectus temporalis und der N. trochlearis den M. obliquus bulbi sup.

Welches ist der sensible Augennerv?

Der N. opticus; er geht aus der Sehnervenkreuzung (Chiasma opticum) hervor, tritt durch die Sehnervenöffnung (Foramen opticum) in die Augenhöhle und durchbohrt den Augapfel an seinem hinteren Pol.

Physiologie

Wie verhält sich die Hypophyse zu den andern Drüsen?

Die Hypophyse ist die übergeordnete Regulationsdrüse des endokrinen Systems. Die Hypophyse hält die Korrelation im inkretorischen System aufrecht durch Absonderung der glandotropen Hormone. Diese Hormone wirken auf die Schilddrüsen, thyreotropes Hormon, auf die Keimdrüsen, gonadotropes Hormon und auf die Nebennierenrinde, kortikotropes Hormon. Die Hypophyse stimmt die Tätigkeit der peripheren Inkretdrüsen aufeinander ab und steht mit ihnen im Zustand eines beweglichen Gleichgewichtes,

indem z. B. bei Mehrproduktion eines Hormones der peripheren Drüsen die Bildung des entsprechenden glandotropen Hormons der Hypophyse gehemmt wird.

Beschreiben Sie das Hörorgan.

Die Schallwellen der Luft dringen durch den äusseren Gehörgang zum Trommelfell, das durch die Schallwellen in Schwingung versetzt wird. Die Bewegungen des Trommelfells gelangen durch die Gehörknöchelchen zum ovalen Fenster des Labyrinthes. Die Schwingungen des ovalen Fensters übertragen sich auf die Lymphe des häutigen Labyrinthes und erregen die Hörsinneszellen. Der Hörnerv leitet die Empfindung der Sinneszellen weiter zum Gehirn.

Beschreiben Sie das Sehorgan.

Die Lichtstrahlen gelangen durch die Hornhaut — die vordere Augenkammer — Linse — Glaskörper zur Netzhaut. Hier entsteht durch die Brechkraft des optischen Systems ein umgekehrtes, verkleinertes Bild. Die Brechkraft des Auges wird dabei im wesentlichen durch die Linse beeinflusst. Diese kann sich wölben bzw. abflachen und dadurch die Brechkraft erhöhen oder verringern. Auf diese Weise ist es möglich, von entfernten und nahen Gegenständen immer ein scharfes Bild auf der Netzhaut zu erzielen. Die lichtempfindlichen Zellen der Netzhaut leiten den Reiz weiter über den Sehnerv zum Gehirn, wo das Bild zum Bewusstsein gelangt.

Ernährungslehre und Diätetik.

Was geschieht mit einem Eiweissüberschuss?

Überschüssiges Eiweiss muss der Körper unter Abgabe von Stickstoff verbrennen, er hat keine Möglichkeit es zu lagern. Auf eine sehr eiweissreiche Nahrung soll intensive Arbeit folgen, damit der Kalorienüberschuss verwertet wird.

Welches sind die wichtigsten eiweisshaltigen Nahrungsmittel?

Die wichtigsten eiweisshaltigen Nahrungsmittel sind: Fleisch, besonders das Eingeweide, Milch und Milchprodukte, Fisch, Eier, Reis und Hülsenfrüchte.

Ist für den Säugling Frauenmilch und Kuhmilch gleichwertig?

Für den Säugling ist die Frauenmilch das optimale Nahrungsmittel, weil diese den sehr vollständigen Eiweisskörper Lactalbumin enthält. — (Frauenmilch 60% Lactalbumin, Kuhmilch nur 15%). Der Säugling ist auf das Lactalbumin angewiesen und nicht auf das Casein der Kuhmilch, das für das Kalb bestimmt ist. so braucht der Säugling von der Muttermilch nur das halbe Quantum Eiweiss.

Wo beginnt die Eiweissverdauung?

Die Eiweissverdauung beginnt im Magen. Die Magenverdauung stellt ein wichtiges Vorstadium der Eiweisskörperverdauung dar. Bindegewebe aus Fleischnahrung kann nur im Magen aufgelöst werden. Die meisten der aufgenommenen Eiweissarten werden unter Einwirkung der Pepsinsalzsäure

bis zu Albumosen und Peptonen abgebaut. (Homogenisierung der durch das Kauen nur grob zerkleinerten Nahrung im Maagen). Weiter werden die Eiweisskörper im Zwölffingerdarm der verdauenden Wirkung des Bauchspeichels (Pankreassekret) unterworfen. Das Pankreas Trypsin umfasst eine Gruppe verschiedener eiweisspaltender Fermente, deren Hauptteil erst im Dünndarm durch den Darmsaft aktiviert wird. Ebensovienig wie im Magen das Pepsin, vermag das Pankreas trypsin die Gerüsteiweisse (Keratin und Elastin) anzugreifen; viel weniger als das Pepsin wirkt es auf die Leimsbstanzten aus Bindegewebe, Knorpel und Knochen. Es vermag deshalb nie die Struktur tierischer Nahrung so zu zerstören und zu erschliessen wie der Magensaft. Deshalb ermöglicht die vorausgegangene Magenverdauung eine gründlichere und raschere Darmverdauung.

Bakteriologie

Was erniedrigt die Resistenz des Körpers?

Die Resistenz beruht wahrscheinlich auf dem hormonalen Einklang der Hypothese, der Nebenniere und Nebennierenrinde, der Pankreas und anderer Hormondrüsen mehr. Herabgesetzt wird sie durch Ermüdung, mangelhafte Ernährung, zu wenig Bewegung und durch Mangel an Luft, Licht und Sonne und Disharmonie des obgenannten Systems.

Was erhöht die Resistenz?

Die physikalische Therapie, mit ihrer Wirkung den Organismus besser der Umwelt anzupassen, erhöht die Resistenz. Ebenso genügend Ruhe und Schlaf, quantitativ und qualitativ genügende Ernährung, zweckmässige Bewegung in Luft, Wasser und Sonne.

Bei welchen Krankheiten ist die Resistenz besonders wichtig?

Die Widerstandsfähigkeit eines Organismus ist besonders bei den infektiösen Ansteckungskrankheiten ausschlaggebend, ob er zum Ausbruch der Krankheit kommt oder nicht und wie sie überstanden wird. Je besser die Resistenz, um so geringer ist die Intensität der Krankheit.

Albert Schlageter.

*

Es wird uns mitgeteilt:

.... Ganz besonders freuen mich immer die *Examenfragen und -Antworten*, ich bin überzeugt, dass diese Seite fast von allen Abonnenten eifrig gelesen wird. Diesbezüglich möchte ich Sie bitten, doch ja mit dieser Veröffentlichung weiter fahren zu wollen. Ich glaube damit den Wunsch von Vielen geäussert zu haben. w.

Krankheitshalber zu verkaufen oder zu vermieten, neuwertiger

Massage-Apparat

„Sanovac“ mittleres Modell mit modernstem Aggregat. Anfragen unter Chiffre 252 an die Redaktion